



INDUSTRIEMUSEUM FREUDENTHALER SENSENHAMMER

Sensenhammer - aktuell

Nr.10 2/2017



**Liebe Vereinsmitglieder,
Freunde und Förderer
unseres Vereins Freudenthaler
Sensenhammer e.V.,**

das Jahr neigt sich wieder einmal dem Ende zu und die Adventszeit mit Weihnachten ist in nicht mehr allzu weiter Ferne. Grund genug, allen aktiven Ehrenamtlichen, Freunden und Förderern Dank zu sagen für ihr wieder großes Engagement auch in diesem Jahr. Ohne diese tatkräftigen und finanziellen Hilfen wäre unser Industriemuseum nicht so erfolgreich und weit über die Grenzen Leverkusens hinaus bekannt. In den nachfolgenden Beiträgen erfahren Sie einiges über die wichtigsten Ereignisse in dem letzten halben Jahr und, wie Sie sehen, haben wir wieder etliche unserer Vorhaben erfolgreich abschließen können.

Wir freuen uns natürlich über jedes neue Mitglied in unserem Förderverein und begrüßen Neumitglieder ausdrücklich namentlich anlässlich unserer jährlichen Mitgliederversammlung. Ganz besonders haben wir uns in diesem Jahr jedoch darüber gefreut,



Foto: Schäperclaus

unser Stadtoberhaupt, Herrn Oberbürgermeister Uwe Richrath, in unserem Förderverein als Mitglied willkommen heißen zu dürfen.

Wie immer erinnere ich gerne daran, dass Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Werbung für unser schönes und interessantes Museum machen und ich bin der Presse dankbar, dass sie ab und zu einen Aufruf in ihren Medien bringt, in dem interessierte Mitbürger zur aktiven Mitarbeit ermuntert werden. So mit Erfolg geschehen für Mitarbeiter im Kassenbereich und in Kürze wird eine Pressekonferenz stattfinden, in der wir wieder um Aktive für die

Schmiedegruppe werben.

Im Dezember werden noch einige schöne Events stattfinden, so z.B. der Weihnachtsbasar und das Christmas-Jazz-Konzert, das schon seit langem ausverkauft ist.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen und wünsche

Ihnen und Ihren Familien eine frohe Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2018.

Mit den allerbesten Grüßen

Ihre
Gisela Schäperclaus
Vorstandsvorsitzende

Familientag im Freudenthaler Sensenhammer am 3. September

Achim Halswick



Fotos: Halswick

Nach einem Jahr Pause war es am 3. September wieder so weit: der Familientag in der Sense stand an. Bekanntlich sind am ersten Wochenende nach den Sommerferien immer sehr viele Aktionsangebote für Familien. In diesem Jahr ist besonders zu erwähnen, dass auch im Schloss Morsbroich ein Museumsfest gefeiert wurde. Dazu komme ich am Ende des Berichts nochmal.

Jetzt zum Fest: die Wetterserie Sonne/Regen/Sonne/Regen ... wurde zu unserem Glück auch dieses Jahr wieder eingehalten: die Sonne schien den ganzen Tag, so dass wir alle Aktionen auf der Museumswiese in vollem Umfang gut nutzen konnten. Das gute Wetter hat uns auch einen Besucherrekord beschert. Die Strichlisten am Museumseingang und am Tor kamen in Summe auf weit über 400 Besucher. Leider sind uns aufgrund des hohen Andrangs einige Besucher durchgegangen, daher gehen wir für die Statistik von ca. 500 Besuchern aus. Viel mehr Besucher hätten auch nicht kommen dürfen, da nach der anfänglichen Ruhe jeder Aktionsstand gut besucht war und alle Helfer gut zu tun hatten. Dies zeigte sich auch bei der Verpflegung: sowohl der Ku-

chen- und Waffelstand (bedient von Barbara H., Renate, Angelika, Sören und Julius) als auch der Grillstand (Mar-



tin und Bernd L.) meldete kompletten Ausverkauf. Auch die Kinder strahlten über beide Ohren und freuten sich über die tollen Aktionen und zum Abschluss über die kleinen Geschenke unserer Sponsoren (VR Bank Rhein-Wupper, Sparkasse Leverkusen, EVL, ara shoes, Chempark). Sowohl für die kleinen als auch für die großen Besucher haben wir dieses Jahr auch wieder ein tolles Programm angeboten. Dafür möchte ich hier alle Stände und Helfer auflisten: Schmieden für Kinder (Frank und Magnus), Imkerei (Heike), Schafe füttern und streicheln (Team von Claudia N.), Bienen basteln (Heinz), Dosenwerfen und Autorennen (Hannes), Hüpfburg (Simon), Farbschleuder (Enya), Graspuppen basteln (Anne-Katrin), Feuerdrachen basteln (Barbara K.), Traktor (Bastian), Bröckellauf (Jürgen), Bröckelturm bauen (Sonja) und die Trickfahrräder (wieder organisiert von Bernd J.). Hinzu kommen noch



die kurzfristig angebotenen Schmiedevorführungen von Erich und Michael. Strichlisten an den Eingängen wurden von Ingrid und Johannes geführt.

Von den vielen positiven Kommentaren möchte ich nur zwei Familien zitieren: eine Mountainbikegruppe mit 2 Erwachsenen und 2 Kindern waren auf dem Weg zum Papiermuseum und kamen nach ihrer Tour wieder zu uns zurück und erfreuten sich an einigen Aktionen. Die andere Familie war vorher beim Museum Morsbroich

und sie meinten, dass die vielen Mitmachaktionen bei uns viel schöner sind.

Zum guten Schluss spreche ich noch ein riesengroßes Dankeschön an alle Helfer aus. Auch am Familientag zeigte sich wieder, dass ohne das tolle Engagement aller Ehrenamtler solche Aktionen nicht zu schaffen sind. Danke!

Was lange währt...

Renate Steudel

Als aus der stillgelegten Sensenfabrik Kuhlmann das heute bestehende lebendige Museum entstehen sollte, gab es bereits die Planung für eine behindertengerechte Toilette am Veranstaltungseingang neben den Damen- und Herrentoiletten. Ausgeführt wurde sie damals jedoch nicht, und der Raum diente als willkommener Abstellraum.

In den vergangenen Jahren stand dieses Projekt immer auf unserer Agenda und immer wieder scheiterte die Realisierung daran, dass keine Fördermittel hierfür einzuwerben waren. Überlegungen, die Toilette im Bereich des Museumseinganges herzustellen, hätten vielleicht zusätzlich gereizt, weil es dort überhaupt keine Toilette gibt. Der Standort würde allerdings wegen der aufwändigen Entwässerung und nicht unerheblicher Umbaukosten zur Herstellung der erforderlichen Raumgröße deutlich höhere Kosten verursachen.

Ende des Jahres 2016 tat sich dann eine Tür bei der NRW-Stiftung überraschend weit auf, und bereits im Februar 2017 wurde der entsprechende Fördervertrag geschlossen.

Der diesem Vertrag zugrunde liegende teurere Standort am Museumseingang wurde allerdings noch vor Beginn der Arbeiten wegen der zu ungenau kalkulierbaren Risiken des Umbaus wieder fallen gelassen. Mit Einverständnis der NRW-Stiftung zu der



Planänderung und Zustimmung zur Umwidmung der Restmittel auf den zusätzlichen Bau einer Standardtoilette am Museumseingang haben wir die bestmögliche Lösung erreicht. Wir danken der NRW-Stiftung sehr, dass sie uns diese einmal gewährten Mittel zur Verfügung stellt, mit denen wir unser Toilettenproblem hinreichend und endlich gelöst bekommen. Die Behindertentoilette am Veranstaltungseingang ist fertiggestellt, und es blieb auch noch ein Abstellraum an dieser Stelle. Mit der Einrichtung der Standardtoilette am Museumseingang ist Anfang 2018 zu rechnen. Hierfür nehmen wir gerne noch Spenden in jeder Höhe entgegen, um unseren verbleibenden finanziellen Anteil verringern zu können.

... wird auch mal besonders gut.

Fotos: Steudel



Impressum

Herausgeber:	Förderverein Freudenthaler Sensenhammer e.V. Freudenthal 68, 51375 Leverkusen Fon: 0214/5007268 Fax: 0214/5007269 www.sensenhammer.de
Redaktionsteam:	Dagmar Faust, Renate Steudel
Satz und Layout:	Bernd Bornewasser
V.i.S.d.P:	Gisela Schäperclaus
E-Mail:	aktuell@sensenhammer.de
Druck:	Moosdruck Auflage: 300
Fotos:	Bernd Bornewasser, Dagmar Faust, Gisela Schäperclaus, Renate Steudel, Achim Halswick

Veranstaltung der NRW-Stiftung im Sensenhammer

Renate Steudel

Die NRW-Stiftung hat das Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer als Veranstaltungsort ausgewählt, um ihren neuen Regionalbotschafter für Köln und Leverkusen, Herrn Reiner Schmidtke, offiziell vorzustellen. Ca. 50 geladene Gäste, Mitglieder, Freundinnen und Freunde der NRW-Stiftung, waren der Einladung in die alte Schlosserei gefolgt. Die Geschäftsführerin, Frau Martina Grote, stellte die verschiedenartigen Projekte der NRW-Stiftung in einer kurzweiligen Präsentation vor, und Herr Schmidtke berichtete über sich und sein Engagement für die NRW-Stiftung.



In 2 Gruppen wurden anschließend die interessierten Gäste (es waren eigentlich alle) durch das Museum geführt und erlebten eine kurze Schmiedevorführung durch Siegfried Seiler und Michael Schmidt. Von diesem Programm waren die Gäste wieder einmal restlos begeistert. Bei einem kleinen Imbiss klang die Veranstaltung bei guter Stimmung und mit interessanten Gesprächen aus. Es war eine gute Idee der NRW-Stiftung und wertvolle Werbung für unser lebendiges Museum.

Foto: Bornewasser

Gleisstück

Dagmar Faust

Sicher hat sich schon mancher darüber gewundert, dass auf unserer Museumswiese ein Gleisstück in seinem Kiesbett liegt.

Es handelt sich um ein Originalstück aus dem Schienenstrang der Kleinbahn, die in früheren Zeiten von Schlebusch nach Manfort gefahren ist. Von 1903 bis 1922 gab es diese elektrische Kleinbahn.

Vom Binnester Hof ging es durch das Dorf mit Haltestellen an Kirche, Bürgermeisteramt und Dhünnbrücke zum „Bahnhof Schlebusch“ - in Manfort gelegen. Ab 1906 verkehrte sie auch als Güterzug zum Güterbahnhof „Schlebusch-Morsbroich“, wovon auch die Firma Kuhlmann & Söhne Gebrauch machte.

Der Manforter Rolf-Dieter Müller hatte sich auf die Suche nach Nachweisen dieser Bahnstrecke begeben und im Jahr 2014 dieses Teilstück auf dem Gelände der Fa. Steglich am alten Morsbroicher Güterbahnhof entdeckt. Seit 2015 erinnert eine Stele in der Schlebuscher Fußgängerzone an die Kleinbahn, das Gleisstück konnte jedoch dort nicht untergebracht werden. Und so kam die Anfrage, es auf unserer Museumswiese auszustellen, wo bereits ein Hammer von Eumuco und ein Mühlstein der früheren Auermühle zu sehen sind.



Foto: Faust